

260

zeln günstigeren örtlichen Lage unter sich auszutauschen. Gemäß gleichlautender Überlegung und nach erreichter Willensübereinstimmung wurde diese Absicht dann durchgeführt. Es gab nun der vorgenannte Bischof dem erwähnten Teothelm im Gau Wingartheiba (*Wingartau*), in der

Alenzer marca (*Neckarelz w. Mosbach*) zwei Morgen Land. Dagegen trat der besagte Teothelm dem vorher bezeichneten Bischof in der gleichen Gemarkung vier Morgen Land ab. Urkund dessen nachfolgende Fertigung. Geschehen im Lorsch Kloster am 28. April im 13. Jahr (853) des Königs (*Kaisers*) Ludwig (*des Frommen*).

URKUNDE 2899 (Akttenotiz des 9. Jhdts. — Reg. 3407)

Auch Bernoch übergab dem Hl. N(*azarius*) zum Seelenheil des Thiethelm in der gleichen Gemarkung (*Neckarelz*) einen Acker. Nach dem Hinscheiden seiner Gattin sollte er immerwährendes Eigentum (*des Heiligen*) bleiben.

URKUNDE 2900 (12. März 782 — Reg. 1715a)

Schenkung des Sigebert in Ruchsen unter Abt Helmerich und König Karl

In Gottes Namen beabsichtige ich, Sigebert, zum Seelenheil meines Vaters Nortbert eine Zuwendung für den heiligen Märtyrer N(*azarius*). Der Leib des Heiligen ruht im Lorsch Kloster, in dem der ehrwürdige Helmerich als Abt waltet. Bekräftigt durch Handschlag und Brief schenke ich acht Joch Ackerland im Gau Wingartheiba (*Wingartau*), im Dorf

Rochisheim (*Ruchsen/Jagst ö. Mosbach*). Geschehen im Lorsch Kloster am 12. März im 14. Jahr (782) des Königs Karl.

URKUNDE 2901 (29. Juli 790 — Reg. 2227)

Schenkung des Radolf in Scheringen unter König Karl und Abt Richbod

In Christi Namen, am 29. Juli im 22. Jahr (790) des Königs Karl. Zum Heile meiner Seele übereigne ich, Radolf, dem heiligen Märtyrer N(*azarius*) ein Geschenk. Sein Leib ruht im Lorsch Kloster, das vom ehrwürdigen Abt Richbodo geleitet wird. Ich bestimme, daß meine Spende für alle Ewigkeit gültig bleiben soll, und bekräftige den gänzlich freien Willen, aus dem heraus ich sie gegeben habe. Ich schenke alles, was ich im Gau Wingartheiba (*Wingartau*), und zwar im Dorf

Ansiringa (*Scheringen sw. Buchen*) an Hofreiten, Wiesen, Wäldern, Gewässern, urbarem und brachliegendem Land besitze. Das Abkommen ist damit in Kraft getreten. Geschehen im Lorsch Kloster. Zeit, wie oben erwähnt.

URKUNDE 2902 (10. Januar 792 — Reg. 2352)

Schenkung des Manolt in Hainstadt unter Abt Richbod und König Karl

In Gottes Namen will ich, Manolt, zum Seelenheil der Sigelint ein gutes Werk verrichten. Ich will es dem heiligen Märtyrer N(*azarius*) zuwenden, dessen Leib im Lorsch Kloster ruht, dem der ehrwürdige Richbodo als Abt vorsteht. Ich schenke vier Morgen Ackerland im Gau Wingartheiba (*Wingartau*), im Dorf